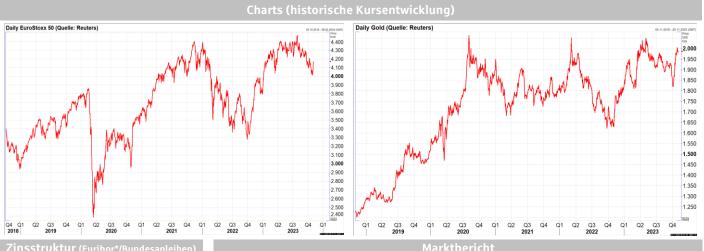


Marktüberblick am 03.11.2023

Stand: 8:58 Uhr

Aktienindizes	Stand	Veränderung ggü.		Zinsen	Stand	Veränd.	Futures/Rohstoffe/	Stand
Aktielilliülzes	Stallu	Vortag .	Jahresanfang	ZIIISEII	Stanu	ggü. Vortag	Devisen	Stallu
Dax *	15.143,60	+1,48 %	+8,76 %	Rendite 10J D *	2,71 %	-5 Bp	Dax-Future *	15.215,00
MDax *	24.729,99	+2,79 %	-1,54 %	Rendite 10J USA *	4,67 %	-9 Bp	S&P 500-Future	4330,00
SDax *	12.666,39	+2,82 %	+6,21 %	Rendite 10J UK *	4,47 %	-11 Bp	Nasdaq 100-Future	14944,25
TecDax*	2.914,99	+1,88 %	-0,21 %	Rendite 10J CH *	1,15 %	+3 Bp	Bund-Future	129,85
EuroStoxx 50 *	4.169,62	+1,90 %	+9,91 %	Rendite 10J Jap. *	0,91 %	-4 Bp	VDax *	17,21
Stoxx Europe 50 *	3.898,28	+1,48 %	+6,75 %	Umlaufrendite *	2,81 %	+0 Bp	Gold (\$/oz)	1986,94
EuroStoxx *	436,77	+1,86 %	+6,54 %	RexP*	435,52	+0,59 %	Brent-Öl (\$/Barrel)	89,10
Dow Jones Ind. *	33.839,08	+1,70 %	+2,09 %	3-M-Euribor *	3,97 %	+2 Bp	Euro/US\$	1,0631
S&P 500 *	4.317,78	+1,89 %	+12,46 %	12-M-Euribor *	4,01 %	-3 Bp	Euro/Pfund	0,8709
Nasdaq Composite *	13.294,19	+1,78 %	+27,02 %	Swap 2J *	3,53 %	-1 Bp	Euro/CHF	0,9625
Topix	2.322,39	+0,51 %	+22,77 %	Swap 5J *	3,17 %	-3 Bp	Euro/Yen	159,76
MSCI Far East (ex Japan) *	479,59	+1,58 %	-5,15 %	Swap 10J *	3,23 %	-2 Bp	Put-Call-Ratio Dax*	2,08
MSCI-World *	2.250,69	+1,79 %	+10,71 %	Swap 30J *	3,02 %	-3 Bp		* Vortag





Wirtschaftsdaten heute

CHN: Caixin PMI Dienste (Okt)
EWU: Arbeitslosenquote (Sep)
FR: Industrieproduktion (Sep)
USA: Beschäftigte non farm, Arbeitslosenquote, Stundenlöhne, ISM-Index
Dienste (Okt)

Unternehmensdaten heute

Cardinal Health (Q1), Alibaba (Q2), Acerinox, AES, Aker ASA, BMW, CBOE Holdings, Church & Dwight, Data Modul, Dominion Energy, Gartner, Intesa Sanpaolo, Kontron, Krones, Lenzing, Raiffeisen, Société Générale, Solvay, Swiss Re, Vonovia, A.P. Moeller-Maersk (Q3)

Japan: Börsen geschlossen (Feiertag)

Frankfurt, 03. Nov (Reuters) - Am Freitag wird der Dax Berechnungen von Banken und Brokerhäusern zufolge höher starten. Die Zinspausen der Notenbanken in den USA und Großbritannien hatten Europas Anleger am Donnerstag zu größeren Aktienkäufen ermuntert. Der deutsche Leitindex war 1,5 Prozent höher bei 15.143 Punkten aus dem Handel gegangen. Die nächste Bewährungsprobe steht dem Markt am Freitag um 13.30 Uhr MEZ bevor, wenn der US-Arbeitsmarktbericht für Oktober vorgelegt wird. Experten erwarten, dass im Oktober 180.000 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Das wären deutlich weniger als noch im September mit 336.000. Doch gelten bereits 70.000 bis 100.000 Jobs pro Monat als ausreichend, um die wachsende US-Bevölkerung mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Zudem stehen zum Wochenausklang Firmenbilanzen an, darunter von BMW und Vonovia.

Anleger an der Wall Street sehen den Zinsgipfel in den USA in Reichweite und haben am Donnerstag bei Aktien zugegriffen. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 1,7 Prozent höher bei 33.839 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 gewann 1,9 Prozent auf 4.318 Zähler. Der Index der Technologiebörse Nasdaq kletterte um 1,8 Prozent auf 13.294 Stellen. Auch positive Firmenbilanzen sorgten für gute Stimmung auf dem Parkett. Die US-Notenbank Federal Reserve legte bei ihrer Entscheidung am Mittwoch wie erwartet erneut eine Zinspause ein. Die anschließenden Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell schürten zugleich Hoffnungen, dass das Ende der geldpolitischen Straffung endgültig erreicht sein könnte. An den Anleihemärkten deckten sich die Investoren mit Staatspapieren ein. Im Gegenzug sank die Rendite der zehnjährigen US-Papiere auf 4,67 Prozent von 4,791 Prozent am Mittwoch. Wachstumsabhängige Schwergewichte aus dem Tech-Sektor wie Apple, die Google-Mutter Alphabet und Microsoft nahmen aufgrund der Zinserwartungen Fahrt auf und legten bis zu 2,1 Prozent zu. Die Aktien des Elektroautobauers Tesla stiegen um 6,3 Prozent. Im Mittelpunkt bei den Unternehmen blieben aber die Bilanzen und Prognosen. Gefragt waren die Aktien von Starbucks, die nach einem überraschend hohen Gewinnanstieg um 9,5 Prozent zulegten. Auch die Papiere von PayPal zogen um 6,6 Prozent an, da der Zahlungsriese seine angepasste Gewinnprognose für das Gesamtjahr anhob. Auch der Arzneimittel-Hersteller Eli Lilly schlug sich im Quartal besser als erwartet, was seinen Aktien einen Gewinn von 4,65 Prozent bescherte. Unter Druck geriet hingegen Moderna mit einem Kursabschlag von 6,5 Prozent. Der US-Biotechkonzern hat wegen einer schwachen Nachfrage die Umsatzerwartungen für seinen Corona-Impfstoff gekappt.



Disclaimer

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir nicht, und keine Aussage in diesem Bericht ist als solche Garantie zu verstehen. Alle Meinungsaussagen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers/der Verfasserin wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Sparkasse KölnBonn dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Abteilung Wertpapiergeschäft/Kapitalmarktanalyse noch die Sparkasse KölnBonn übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalt. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Disposition von Finanzinstrumenten wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt noch eine Kopie dieser Veröffentlichung darf ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der Sparkasse KölnBonn auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen auf dieser Webseite wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Die Performance von Finanzinstrumenten in der Vergangenheit lässt keine zwingenden Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu. Insbesondere besteht keine Garantie, dass ein genanntes Finanzinstrument eine günstige Anlagerendite erzielt.